



**Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems/Risiko-
managementsystems für den Rechnungslegungsprozess
(Erläuternder Bericht nach §§ 176 Absatz 1 AktG,
289 Abs. 5 HGB)**

Das interne Kontrollsystem beziehungsweise das Risikomanagementsystem (IKS/RMS) für den Rechnungslegungsprozess verstehen wir als Gesamtheit aller Regelungen, Maßnahmen und Verfahren, die im Rahmen des Risikomanagementsystems die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung mit hinreichender Sicherheit gewährleisten und sicherstellen, dass die Abschlüsse des Konzerns und der Konzerngesellschaften in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt werden. Die Gesamtverantwortung für das IKS/RMS obliegt dem Vorstand, der im Rahmen des IKS/RMS eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation eingerichtet hat, die sämtliche organisatorischen und rechtlichen Einheiten des Konzerns umfasst. Das IKS/RMS wird durch die Abteilung Interne Revision der Dürr AG überwacht.

Kernbestandteile des IKS/RMS für den Rechnungslegungsprozess sind die folgenden Kontroll- und Sicherungsroutinen:

1. Die Bilanzierungsrichtlinie der Dürr AG regelt sowohl den Rechnungslegungsprozess der Einzelgesellschaften als auch den Konsolidierungsprozess auf Konzernebene. Sie wird von der Abteilung Konzernrechnungswesen erstellt und deckt alle für den Konzern relevanten Regelungen der IFRS ab.
2. Unser ERP-System und das Management-Reporting-Tool führen automatische Kontrollen von Buchungsprozessen durch und prüfen, ob einzelne Sachverhalte in den zutreffenden Bilanzpositionen ausgewiesen werden.
3. Im Rahmen eines mehrstufigen Sicherungsprozesses nehmen wir Stichproben, Plausibilitätschecks und weitere Prüfungen vor. Daran sind insgesamt fünf Instanzen beteiligt: operative Gesellschaften, Geschäftsbereiche, Unternehmensbereiche, Konzern-Controlling und Konzernrechnungswesen.

Durch regelmäßige Schulungen in den Einzelgesellschaften und internationale Gruppentrainings gewährleisten wir, dass die Mitarbeiter der Finanzbereiche den Anforde-

rungen jederzeit gerecht werden können. Unsere Qualifizierungsmaßnahmen decken sowohl die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und Bilanzierungsregeln ab als auch den Umgang mit den eingesetzten Software-Tools.

Um Risiken vorzubeugen, definieren wir Schwerpunktthemen, die für die Qualität unserer Rechnungslegung entscheidend sind. Besonders wichtig ist die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen gemäß der Percentage-of-Completion-Methode (PoC). Dazu gehört unter anderem die Abschätzung der insgesamt erwarteten Kosten und Erlöse eines Auftrags. Weitere wesentliche Themen sind der Werthaltigkeitstest des Goodwills und die Richtigkeit der qualitativen Aussagen im Lagebericht und im Corporate-Governance-Bericht.

Erläuternder Bericht des Vorstands hierzu:

Durch das bei der Dürr AG, aber auch im ganzen Dürr-Konzern eingerichtete interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess wird gewährleistet, dass die gesetzlichen und internen Anforderungen für den Rechnungslegungsprozess eingehalten werden. Diese Systeme stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit der Aussagen in der Finanzberichterstattung sicher. Die Einhaltung beider Systeme wird von der bei der Dürr AG angesiedelten Abteilung „Interne Revision“ überwacht. Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess werden nach Bedarf verfeinert und ausgebaut.

Im Ergebnis wird so sichergestellt, dass alle Abschlüsse (Quartals-, Halbjahres-, Jahresabschlüsse) der verschiedenen Dürr-Gesellschaften den Regelungen des IFRS entsprechen.

Dürr Aktiengesellschaft

-Der Vorstand-